

München
20.
175

Carissima Augusta!

So lange ich von dem süßesten
 Göttergötter, fühle ich dich dan
 kung mich mit einem glückseligen
 salben zu befechtigen; und von
 diesen glückseligen salben ich dich
 in dem, weil du nämlich von mei-
 nem rückgebildet bist, um das richtige
 Verständnis für meine Leiden,
 oder um mir weniger zu schmecken,
 für meine Glückseligen, zu haben.
 Nur allens gläubig ich, züchtig die
 für die Unterhaltung, welche mir
 das letzte Leben hat, danken zu müs-
 sen, den du wirst abnehmen ich nur,
 anstaltete.

Ich stelle die Lesungstung auf, dass mei-
 ne Unterhaltung, durch meine selbsten
 Leben wird mehr Genüge gehalten wird,



als diese sich kaufen, oder Lillverstein.
Ich war mir; es fluge ich letzter und dan-
nach, und wie ich meine, wiederzufinden,
zu sein, so ist der Grund dafür ja nicht
sachlich und davon, daß mir ~~das~~
Kaufverbot Marynügen unangenehm.

Ich bin ein liebender und ediger Freund
Irene u. Denni sehr zu erinnern lassen
dank, für die Aufregung, welche Sie für
mich, wegen meiner unzeitigen
Kunft am Lausfel, zu tragen hatten;
es mag mir wirklich ein Marynügen
Irene darüber einen Hinweis zu ge-
ben, und ich bin bereit daselbst nächst
Mal zu sein, Sie können immer
sicher auf meine Begleitung rechnen.

Zu sein habe ich sehr viel zu können
im Leben nicht weit genug arbeiten
Ihre Manuscripte nicht und täglich mehr
früher hat er mich gefragt ob ich zu



Graue war, und im das Lufinden Natur.
Tutst fahr ist fenten meine Affen waszafot,
das Kind wuffat fürstbar un Affen.
Lunstar, mein Lünar brant brümmend
im Ofen, in der Pfaisa Kniffot glimand
das Fabrik, und fpmangandfülle ist lallat
in blüchligem Kreis, das linblif in zivlige
Mülkfar zuftinbt, unmittfif das Kargar
auf wulfen ist ffontu, im Körupfulud.
Zu dinnar gontfliche Luvfifigung, und
Lönude, für zum Dylfiter wif wasftändigst
dust die wufften Kumpfay andlif nia..
mal die Lönude das Kinder fofaob zu
ffnit wird, von dinnar

Lönuder Mülkfar



Wickeln